

«Das Miteinander im Dorf fördern»

Einst der Dorfladen, später das Corona-Impfzentrum, nun ein Treffpunkt für die Bevölkerung: Unter dem Namen «Mehrwärt» wird das Lokal an der Hauptstrasse 20 ab April zum Begegnungsort. Verantwortlich zeichnet der Gewerbeverein Oberwil/Biel-Benken.

Noch ist der Raum leer, das Schaufenster abgedeckt, die Küche unvollständig. «Wir sind mitten in den Vorbereitungen», sagt Reto Dellenbach, Präsident des Gewerbevereins Oberwil/Biel-Benken, während er um sich schaut. Bald soll in den Räumlichkeiten an der Hauptstrasse 20 wieder Leben einkehren: Mit dem Projekt «Mehrwärt» des Oberwiler Gewerbevereins entsteht ab Mai ein neuer Treffpunkt für die Bevölkerung – mitten im Dorf.

Sobald Innen- und Aussenbereich fertig sind und auch die neue Webseite steht, kann es losgehen. Die Eröffnung, die ursprünglich noch für Mitte April eingeplant war, verzögert sich wegen dieser Arbeiten noch um zwei Wochen und wird nun am 25. April von 10 bis 20 Uhr stattfinden.

Vor allem für Vereine

«Die Leute wissen schon, dass hier etwas kommt», meint der Vereinspräsident zufrieden. Es seien bereits mehrere Reservationsanfragen eingegangen – vor allem von Vereinen, die ihre Jahresversammlungen durchführen wollten. «Das Bedürfnis nach einem solchen Ort ist da», stellt er fest. Tatsächlich ist der neue Treffpunkt in erster Linie für die lokalen Vereine gedacht. «Wir haben in Oberwil und Biel-Benken so viele Vereine und die meisten haben keine eigene Lokalität.»



Reto Dellenbach, Präsident des Gewerbevereins Oberwil/Biel-Benken, freut sich auf die baldige Eröffnung des «Mehrwärt».

Foto: Nathalie Reichel

Der Treffpunkt «Mehrwärt» soll aber grundsätzlich allen Interessierten offenstehen. «Jeder, der mit seiner Idee das Miteinander im Dorf fördern will, ist willkommen», so Dellenbach. Ob Yogakurs, Themenabend oder Produkteausstellung, ob Verein, Firma oder Einzelperson: Anfragen nimmt der Gewerbeverein gern über die Homepage unter www.gvob.ch entgegen. Voraussichtlich zweimal in der Woche soll das Lokal ausserdem für jene offenstehen, die am Nachmittag einen Kaffee geniessen oder auch einmal nach der Arbeit ein Feierabendbier trinken

wollen. Regelmässig als Café wird es aber nicht betrieben – um den umliegenden Geschäften keine Konkurrenz zu machen. Denkbar ist schliesslich die Vermietung der kleineren Räume im oberen Stock als Ateliers oder Büros für Start-ups oder Einzelpersonen.

«Wir wollen es versuchen»

Die Initiative für das Projekt stammt übrigens von der Gemeinde Oberwil. Diese hat für das Lokal nämlich Pläne, deren Vorbereitung und Realisierung noch einige Jahre dauern. Und da die Räumlich-

keiten schon seit einigen Jahren leer stehen, nachdem sie früher den Dorfladen und zu Coronazeiten auch das Impfzentrum beherbergten, gelangte die Gemeinde an den Gewerbeverein mit der Idee für eine Zwischennutzung. «Da war für mich klar: Wir wollen es versuchen. Einen besseren Standort bekommt man in Oberwil nicht», sagt Reto Dellenbach.

Dass das Projekt und auch der Treffpunkt «Mehrwärt» heisst, ist im Prinzip ein Zufall. Bereits vor der Anfrage der Gemeinde hatte sich der Gewerbeverein nämlich das neue Label «eifach Mehr-

wärt» überlegt, das er demnächst in Form von Aufklebern an die Mitglieder verteilen wird. Damit können diese ihrer Kundschaft zeigen, dass sie zusammengehören. Reto Dellenbach spricht in diesem Zusammenhang von der «Stärkung des Kreislaufs». Mit dem Label werde nämlich sichtbar, wie viele Geschäfte Oberwil eigentlich zu bieten habe. So soll die Bevölkerung motiviert werden, lokal einzukaufen oder Dienstleistungen zu beziehen – im eigenen Kreislauf eben.

Und auch zum Treffpunkt passt der Name gut: Denn natürlich ist es ein «Mehrwärt», wenn die Liegenschaft sinnvoll genutzt wird, als wenn sie einfach leer steht. Das sei auch für das Image von Oberwil nicht gut, findet Dellenbach: «Gleich nebenan der schöne Neubau mit dem Dorfplatz und hier eine verlassene Liegenschaft. Das passt nicht, das sind zwei verschiedene Welten.»

Gewinn ist nicht das Ziel

Doch das soll sich nun eben bald ändern. «Ich freue mich, wenn wir endlich aufmachen können und sehen, was wir mit relativ bescheidenen Mitteln bewegen können», meint der Vereinspräsident. Apropos Mittel: Finanziert wird das Projekt aus eigenen Kräften des Vereins – auch der Umbau erfolgt soweit möglich über die Mitglieder. Diesen stehen im Gegenzug Werbeflächen im künftigen «Mehrwärt» zur Verfügung. Auf Gewinn ist das Projekt ohnehin nicht ausgelegt. Laut Dellenbach wäre es aber wünschenswert, zumindest eine schwarze Null zu schreiben: «Das Geld steht nicht im Vordergrund. Wichtig sind die Menschen, die das Projekt mittragen und das Angebot nutzen werden.»

Nathalie Reichel

DIES UND DAS

D'SPEZI GIFTSCHNÄGGE 2000 OBERWIL

1. d'Spezi-Après-Ski-Party

Am Samstag, 28. März, pünktlich zum Beginn der Frühlingsferien – wenn es für viele noch ein letztes Mal heisst, ab in die Skiferien – organisieren wir, die d'Spezi Giftschnägge, für alle Daheimgebliebenen die erste d'Spezi-Après-Ski-Party im Smugglers Pub Oberwil.

Die Idee zu diesem Fest entstand bereits im Frühjahr 2025. Seither wurde geplant, organisiert und vorbereitet – und nun freuen wir uns riesig, dass es am Samstag endlich so weit ist.

Als Gast-DJ sorgt DJ el Toro aus Basel für die richtige Stimmung und legt die besten Après-Ski-Hits auf. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt: Das Catering «Nice to Eat» verwöhnt euch unter anderem mit feinen Älplermagronen (natürlich mit Apfelsmus).



Organisiert wird das Fest gemeinsam mit Dani Aufranc, dem langjährigen Betreiber des Smugglers Pub. Gefeierte wird im und rund ums Pub: Draussen erwartet euch eine grosse Longdrink-Bar, und im d'Spezi-Hüttli gibt es verschiedene heisse Getränke, perfekt für echtes Après-Ski-Feeling.

Der Eintritt kostet Fr. 5.– oder einen Schnägg (Oberwiler Fasnachtsabzeichen). Dieser kann am Eingang abgegeben werden und findet irgendwann im Kreislauf wieder zurück zur Fasnacht.

Wir freuen uns jetzt schon auf einen gelungenen Abend mit guter Musik, feinem Essen und coolen Drinks zu fairen Preisen. Let the Party begin!

d'Spezi Giftschnägge 2000 Oberwil

LESERBRIEF

Fotovoltaik-Module – statt BR-Rösti

Es braucht keine neuen AKW, schon gar nicht, wenn diese in allen Nachbarländern weit über Budget und immer Jahre später fertig erstellt werden... Wer plant denn, wissend, dass diese Planung nie eingehalten werden kann? Sind wir uns bewusst, dass wir alle die hohen Stromkosten bezahlen werden?

Warum bauen Bund und Kantone nicht auf allen Dächern Fotovoltaik-Module? Man sieht kaum welche. Nur privat wird gebaut? Konsequenz: weniger und rascher unabhängig von fossiler Energie und Energieversorgung auf alle Zukunft gesichert.

Paul Hofer, Oberwil

REKLAME

Kunsthandel ADAM

Antiquitäten Gemälde und Kellerfunde

Ankauf von: Alten Fotoapparaten • Nähmaschinen • Schreibmaschinen • Tonbandgeräten • Gemälden • Lithographien • Musikinstrumente • Zinn • Goldschmuck und Altgold • Silberwaren • Münzen • Armbanduhr • Asiatika • Handtaschen • Porzellan • Pelze • Abendgarderoben • Puppen • altes Spielzeug • komplette Hausräumung möglich

Kunsthandel ADAM freut sich auf Ihre Anrufe.

M. Adam, Hammerstrasse 58, 4057 Basel, Tel. 061 511 81 77 oder 076 814 77 90



REKLAME



academia
Primar & Sek

Zeit zum Lernen. Unterstützung zum Wachsen.

Academia Primar & Sek Reinach bietet Jugendlichen ein Umfeld, das stärkt, begleitet und Perspektiven eröffnet – schulisch wie beruflich.

Lernen mit Rückenwind.

Academia kennenlernen. 